

Hochschule in der FDJ-Gruppe des Seminars oder Studienjahres gut mitarbeiteten, mit dem Eintritt in die Klinik in dieser Aktivität nachlassen, um sich ausschließlich in die fachliche Arbeit zu vergraben. Das zeugt von ernstern Vernachlässigungen in der Bildungs- und Erziehungsarbeit an den medizinischen Fakultäten und Akademien und durch die staatlichen Leiter der Gesundheitseinrichtungen sowie durch die Partei- und Gewerkschaftsorgane. Es ist Sache der Grundorganisationen dieser Gesundheitseinrichtungen, den jungen Kollegen taktvoll, aber entschieden klarzumachen, daß die allseitige Bewährung in der gesellschaftlichen Praxis den sozialistischen Facharzt auszeichnet. Sich ein hohes medizinisches Wissen und Können zu erwerben ist wichtig, aber allein reicht das nicht aus. Mit der gleichen Intensität und Gründlichkeit muß sich der junge Arzt auf seine Verpflichtungen als zukünftiger Leiter von Kollektiven sozialistischer Mitarbeiter und als Organisator des sozialistischen Gesundheitsschutzes vorbereiten.

Durch aktive Mitarbeit in der Nationalen Front, im sozialistischen Jugendverband, in der Gewerkschaft oder im Deutschen Roten Kreuz kann und sollte jeder junge Arzt wirkungsvoll an der gesellschaftlichen Entwicklung unserer Republik teilnehmen und als allseitig gebildete Persönlichkeit seinen Blick für die vielfältigen und komplizierten Probleme und Beziehungen bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus erweitern. Die Leitungen der Parteiorganisationen sollten diesen Erkenntnisprozeß nach Kräften fördern.

Manche Parteileitungen übersehen, daß sich sozialistische Positionen und Überzeugungen nicht

im Selbstlauf herausbilden. Auch im Gesundheitswesen wird die junge Generation nur dann einen bedeutsamen Beitrag zur Vollendung des Sozialismus in der DDR leisten, wenn sie sich ständig mit den Ideen der Weltanschauung des Marxismus-Leninismus ausrüstet, sich kontinuierlich die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft, Technik und Kultur aneignet, durch ihr Wissen, ihre Arbeit und ihre Verteidigungsbereitschaft das sozialistische Vaterland stärkt und die feste Überzeugung vom Sieg des Sozialismus in sich trägt.

Es bleibt deshalb in Übereinstimmung mit den Beschlüssen und Aufgabenstellungen der 9. Tagung des Zentralkomitees eine vordringliche Arbeit der Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Organen in den Gesundheitseinrichtungen, besonders der jungen Ärztegeneration zu helfen, die Kompliziertheit unseres politischen Kampfes zu verstehen, die Globalstrategie des Gegners zu durchschauen und sich einen festen Klassenstandpunkt anzueignen, der für die spätere berufliche und gesellschaftlich-moralische Haltung die entscheidende Grundlage bildet.

Auftrag der Grundorganisationen des Gesundheitswesens ist es, an alle Genossen, besonders an die jungen Genossen Ärzte, rechtzeitig hohe Anforderungen zu stellen und alle Parteimitglieder so zu erziehen, daß sie ihre ganze Persönlichkeit und Einsatzbereitschaft und ihr Wissen bewußt in den Dienst unserer sozialistischen Gesundheitspolitik stellen, als ihren Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR.

Erich Fischer
Mitarbeiter der Abteilung Gesundheitspolitik
beim ZK der SED

Neue Technik an die Jugend

Schon lange sind wir ein kleines Kollektiv Jugendlicher in der Geflügelzuchtbrigade unserer LPG „Ernst Thälmann“ in Wurzen-Bennewitz. 1963 stellten wir uns zum ersten Mal das Ziel, um den Titel „Hervorragendes Jugend-

kollektiv der DDR“ zu kämpfen. Gute Produktionsergebnisse, verbunden mit einer guten gesellschaftlichen Arbeit, ließen uns 1964 diesen Titel erringen. Er spornte uns zu immer höheren Leistungen an. So erwarben wir beispielsweise bei den Ausstellungen der Messen der Meister von morgen die Artur-Becker-Medaille in Silber und in Bronze. Immer mehr Jugendliche kamen in unsere Brigade, und unsere FDJ-Arbeit verbesserte sich zusehends. Wir bildeten eine Tanzgruppe, einen Kochzirkel und

einen Schießzirkel. Einige Mitglieder unserer Jugendbrigade baten um Aufnahme als Kandidaten in die Partei. Das Rüstzeug dafür holten sie sich im Zirkel junger Sozialisten. Viele von uns tragen das Abzeichen für Gutes Wissen.

Ein Höhepunkt unserer FDJ-Arbeit war die zweite Auszeichnung als „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ im Jahre 1967. Noch im gleichen Jahr wurden wir vor neue große Aufgaben gestellt. Unserem Jugendkollektiv wurde eine industrie-

m^umm